
Geschützte und gefährdete Pflanzen, Tiere und Landschaften des Landes Sachsen-Anhalt

zu den Abbildungen 2. und 3. Umschlagseite
(Text: D. Frank; M. Wallaschek, Fotos: B. Fleischer; J. Jebram)

Die Trollblume

Die auch in Sachsen-Anhalt heimische Europäische Trollblume (*Trollius europaeus* L.) ist der einzige europäische Vertreter der mit etwa 12 Arten in zentralasiatischen Gebirgen, im nördlichen Eurasien und ozeanischen Nordamerika verbreiteten Gattung. In unserem Bundesland beschränken sich aktuelle Vorkommen fast ausschließlich auf die montanen und submontanen Lagen des Harzes. In Folge meliorativer Maßnahmen sind die früher auch im Flachland auf feuchten Wiesen nicht selten anzutreffenden Trollblumenbestände (z. B. auf Kohldistelwiesen) heute fast gänzlich erloschen. Ursache hierfür ist die Bindung der Pflanze an einen engen Wasserstufenbereich.

Im Harz findet sich die Art vorwiegend auf Feuchtwiesen mit humusreichen bis anmoorigen Gley- und Podsolböden saurer bis schwach saurer Reaktion, besiedelt aber auch feuchte Ausbildungen montaner Frischwiesen. Solche meist staudenreichen Wiesen weisen meist eine extensive Nutzung auf. Gerade im Frühsommer fallen dem aufmerksamen Betrachter diese außerordentlich farbenfrohen Wiesen mit dem hellen Rot des Schlangenknoterichs, dem Violett des Storchschnabels, dem leuchtenden Gelb von Hahnenfuß und Trollblume, dem Himmelblau des Vergißmeinnichts und vielfältigen Farbnuancen vieler anderer Arten auf.

Gefährdet wird die Trollblume insbesondere durch Intensivierung der Nutzung und durch meliorative Maßnahmen. Auf einen Wegfall der Bewirtschaftung der (anthropogen entstandenen) Wiesen kann sie, im Gegensatz zu anderen Wiesenarten, mit stärkerer Entfaltung reagieren. Solche Trollblumenstadien in aufgelassenen Wiesen können relativ stabil sein. Geht die Sukzession zum Wald über, bleibt die Art, wenn auch in herabgesetzter Dominanz, erhalten.

Die Rote Keulenschrecke (*Gomphocerus rufus* LINNAEUS, 1758)

Die Rote Keulenschrecke gehört zu den Kurzfühlerschrecken (*Caelifera*). Vertreter dieser Unterordnung der Heuschrecken (*Saltatoria*) können daran erkannt werden, daß die Fühler nicht länger als der Körper sind. Diese Art ist, wie auch viele andere heimische Heuschreckenarten, nach der letzten Eiszeit (Weichselglazial) von Osten her in den mitteleuropäischen Raum eingewandert. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich heute von der Mandschurei und Sibirien über Ost-, Mittel- und Südeuropa bis nach Frankreich, Südengland und Südsandinavien. Ihre Höhenverbreitung reicht im allgemeinen von der Hügelstufe bis zur subalpinen Höhenstufe. In Deutschland ist sie im Norddeutschen Tiefland offenbar sehr selten oder fehlt sogar über weite Strecken. In der Mitte kann sie als verbreitet und im Süden als häufig eingeschätzt werden. In Sachsen-Anhalt ist sie selten (Flachland) bis gebietsweise verbreitet (Unstrut-Trias-Land, Harz). Sie befindet sich hier an der Nordgrenze des geschlossenen mitteleuropäischen Arealteils. Durch Intensivierungsmaßnahmen in der Landwirtschaft oder Baumaßnahmen können nicht ausgleichbare Lebensraumverluste eintreten. Deshalb wurde die Art in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt als „stark gefährdet“ eingestuft.

Im mitteldeutschen Raum bewohnt die Rote Keulenschrecke trockene Waldblößen, Waldränder und Waldschläge, trockene Wiesen und Heiden sowie Trocken- und Halbtrockenrasen. Die Lebensräume müssen eine wohlentwickelte Krautschicht aufweisen. Sie meidet kurzrasige Flächen wie z. B. Schaftriften. Von gemähten Wiesen verschwindet die Rote Keulenschrecke. Gern sonnt sie sich auf den unteren Partien von Sträuchern, die sie auch auf der Flucht annimmt. Die Rote Keulenschrecke ernährt sich, wie auch die anderen Kurzfühlerschrecken, von Pflanzen, insbesondere von Gräsern. Sie legt ihre Eipakete in die oberste Bodenschicht ab. Die Eier überwintern und die Larven schlüpfen ab Ende April/Anfang Mai, so daß die ersten Imagines im Juli zu finden sind. Die letzten Tiere können im Oktober, manchmal auch noch im November angetroffen werden.



Trollblume (Trollius europaeus)



**Männliches Tier der Roten Keulenschrecke
(*Gomphocerus rufus*)**